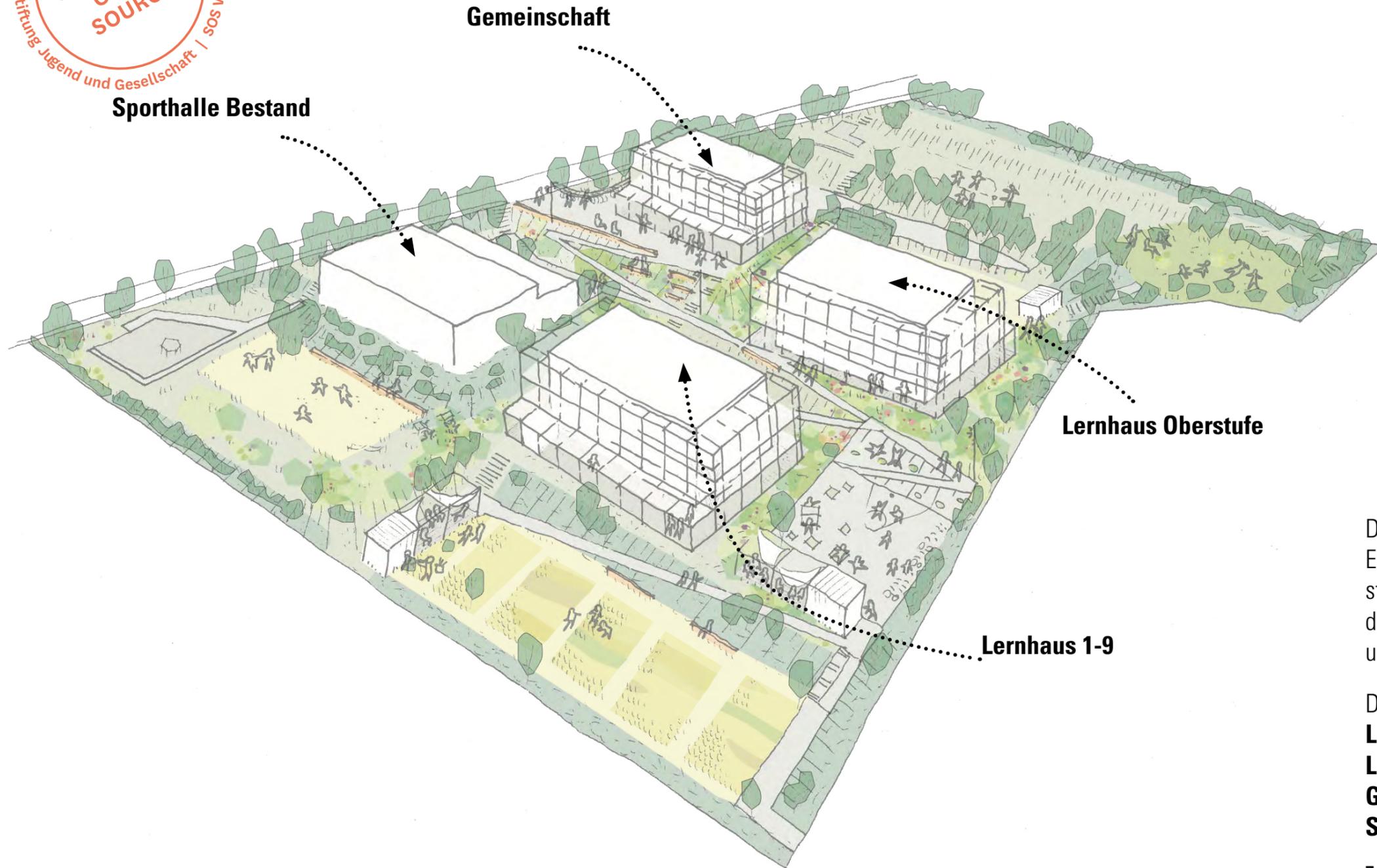




Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft | 2021 | Weimar
**SCHULBAU
OPEN
SOURCE**

SCHULBAU OPEN SOURCE

MÖBLIERUNG - MEHR ALS TISCHE UND STÜHLE
SCHULE AM HARTWEGE IN WEIMAR



Die „Schule am Hartwege“ ist das erste eine Reihe von **Modellprojekten** zur Entwicklung des **Online Tools Schulbau Open Source**. Grundlage der Planung stellt das Ergebnis der **Phase Null** dar, welche die inhaltlichen Anforderungen der Jenaplanschule sowie die Thesen des Grundlagenwerkes „Schulen planen und bauen“ der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft berücksichtigt.

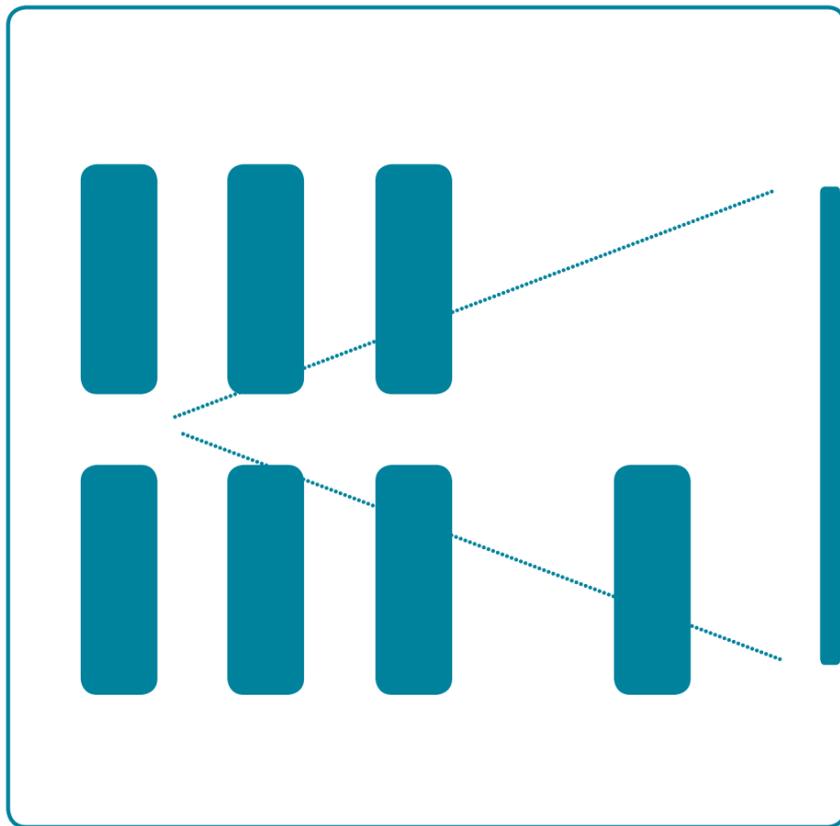
Die Schule ist als Campus konzipiert und besteht aus:

- Lernhaus 1-9**
- Lernhaus Oberstufe**
- Gemeinschaftshaus**
- Sporthalle**

Zeichnungen / Bilder © studio urbane landschaften

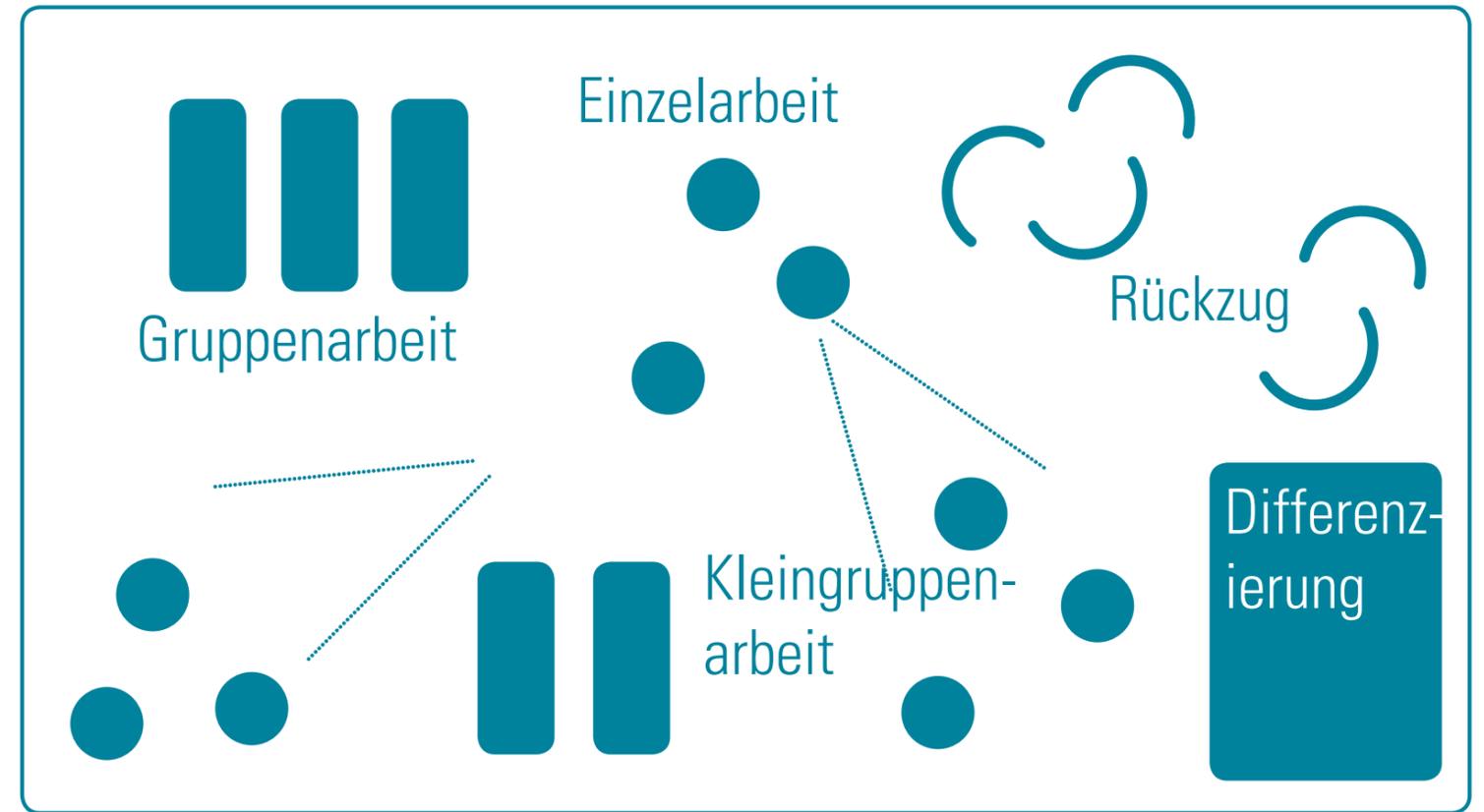


Vom Klassenraum zum Lernort



Vom Klassenraum

Förderung
Differenzierung
Rückzug



zum Lernort/Heimat



lesen

sich konzentrieren

etwas recherchieren

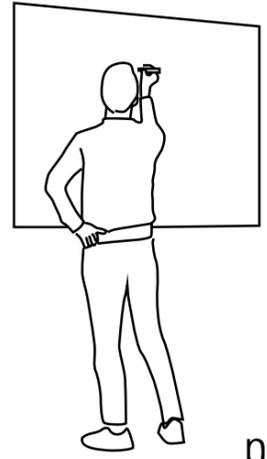


Einzelarbeit

Prüfungen

verschiedene Medien erfahren/ausprobieren

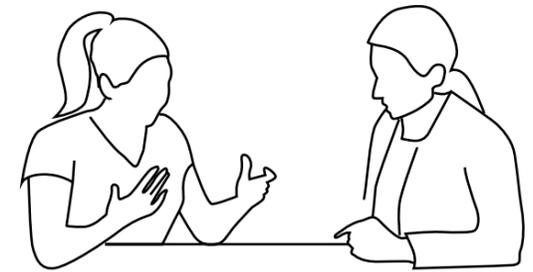
Input



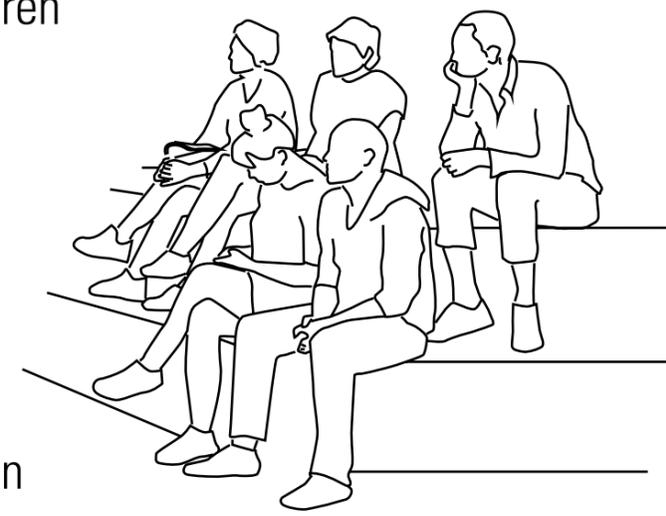
präsentieren

snacken

gesellig sein

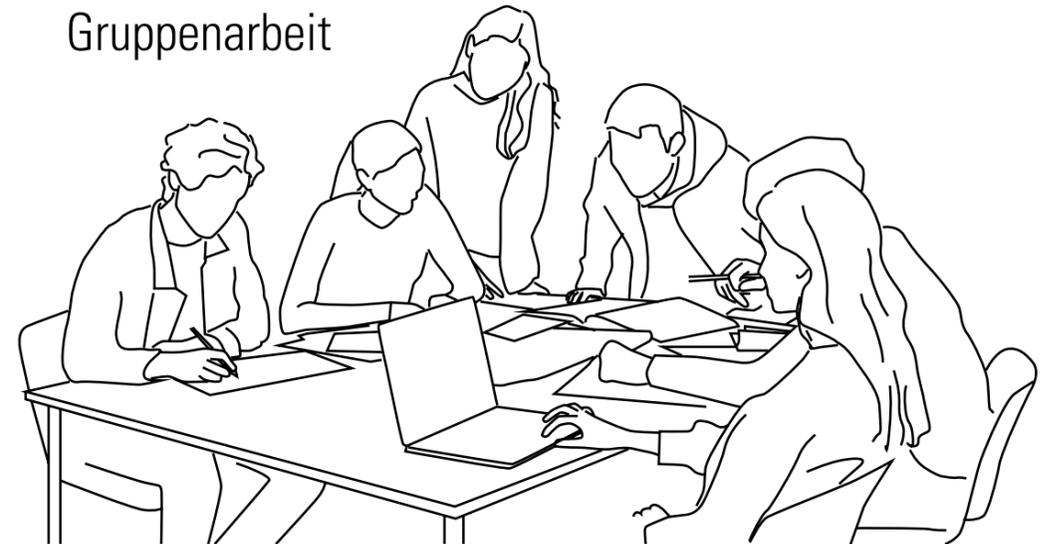


sich beraten, besprechen



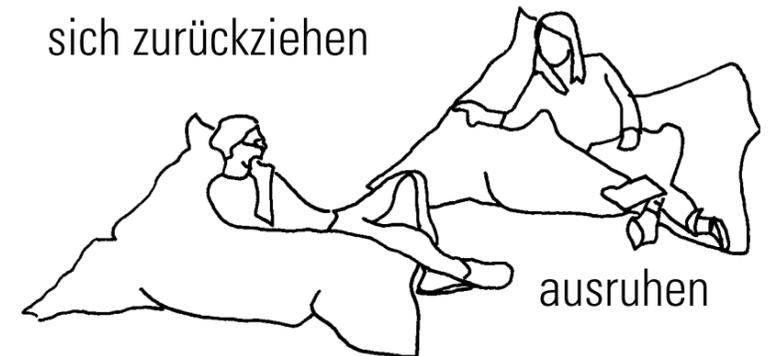
Instruktion

Gruppenarbeit



Freiarbeit

sich zurückziehen



ausruhen



Das Lernloft bietet vielfältige Ausbaumöglichkeiten.

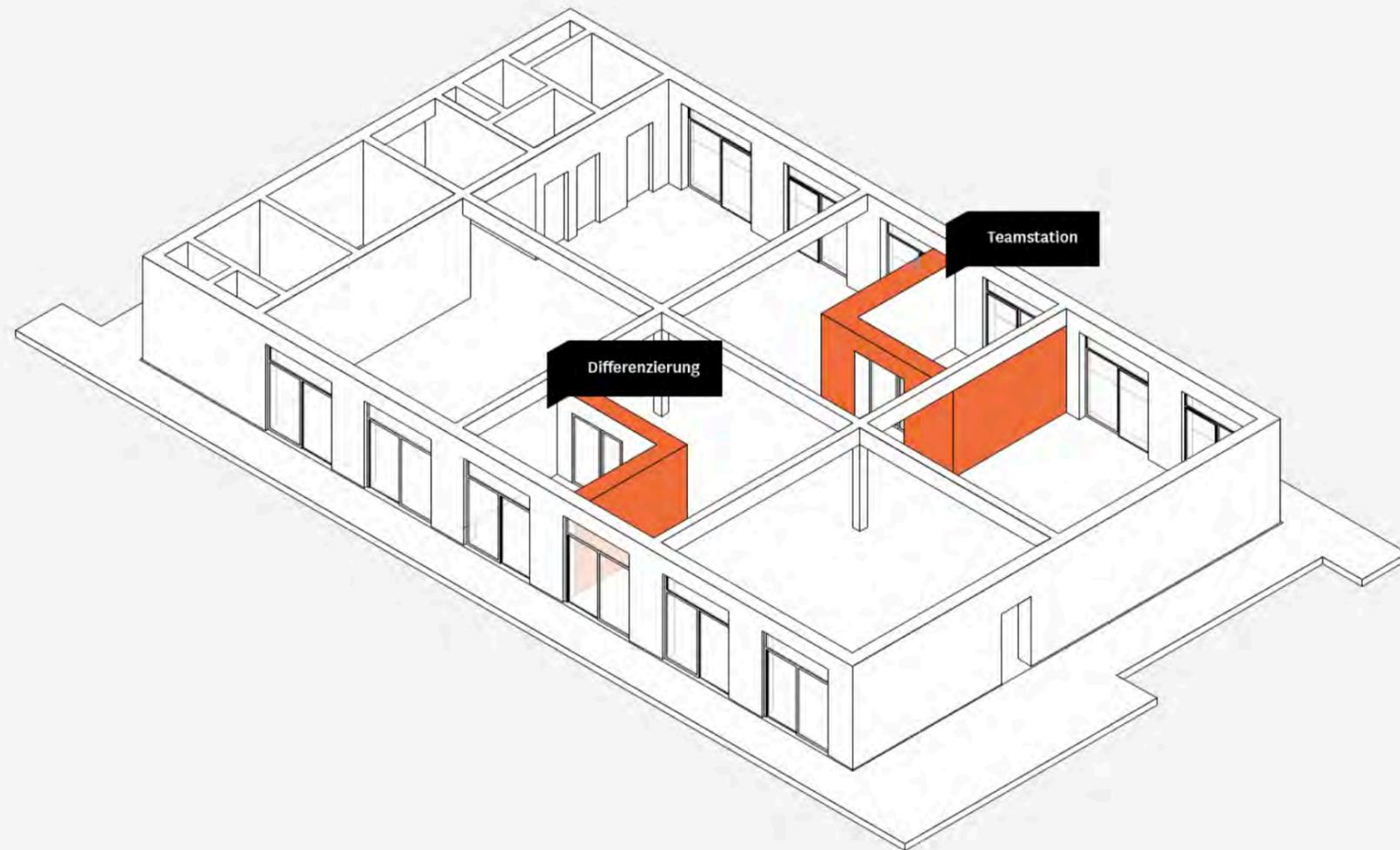
Der Ausbau folgt den wandelnden Anforderungen der Pädagogik

Feste Einbauten und loses Mobiliar prägen die wohnliche Atmosphäre der Lernlofts. Vom Rohbau sind sie klar getrennt. Das räumliche Angebot soll dazu **anregen, neue Lernsettings** auszuprobieren.

In mehreren Nutzerworkshops wurde festgehalten, dass eine **abwechslungsreiche und wandelbare Möblierung** besonders wichtig ist. Die Möbel müssen auf die Bedürfnisse der Nutzer*innen eingehen und auf die **große Altersspanne bzw. die unterschiedlichen Körpergrößen der Schüler*innen** reagieren können.

Im **Sinne der Flexibilität** und der unterschiedlichen Lernsituationen wird festgehalten, dass **nicht jede*r Schüler*in einen festen Sitzplatz** benötigt, jedoch besteht die Notwendigkeit für **jeden SuS einen flexiblen situativ wechselnden Arbeitsplatz** im Lernloft zur schaffen, auch wenn die gleichzeitige Anwesenheit **aller SUS** in den **Lernlofts eher selten** vorkommt.

Die **Definition vor Arbeitsplatz** ist dabei nicht an Tisch und Stuhl gebunden und je nach Jahrgang unterschiedlich definiert.

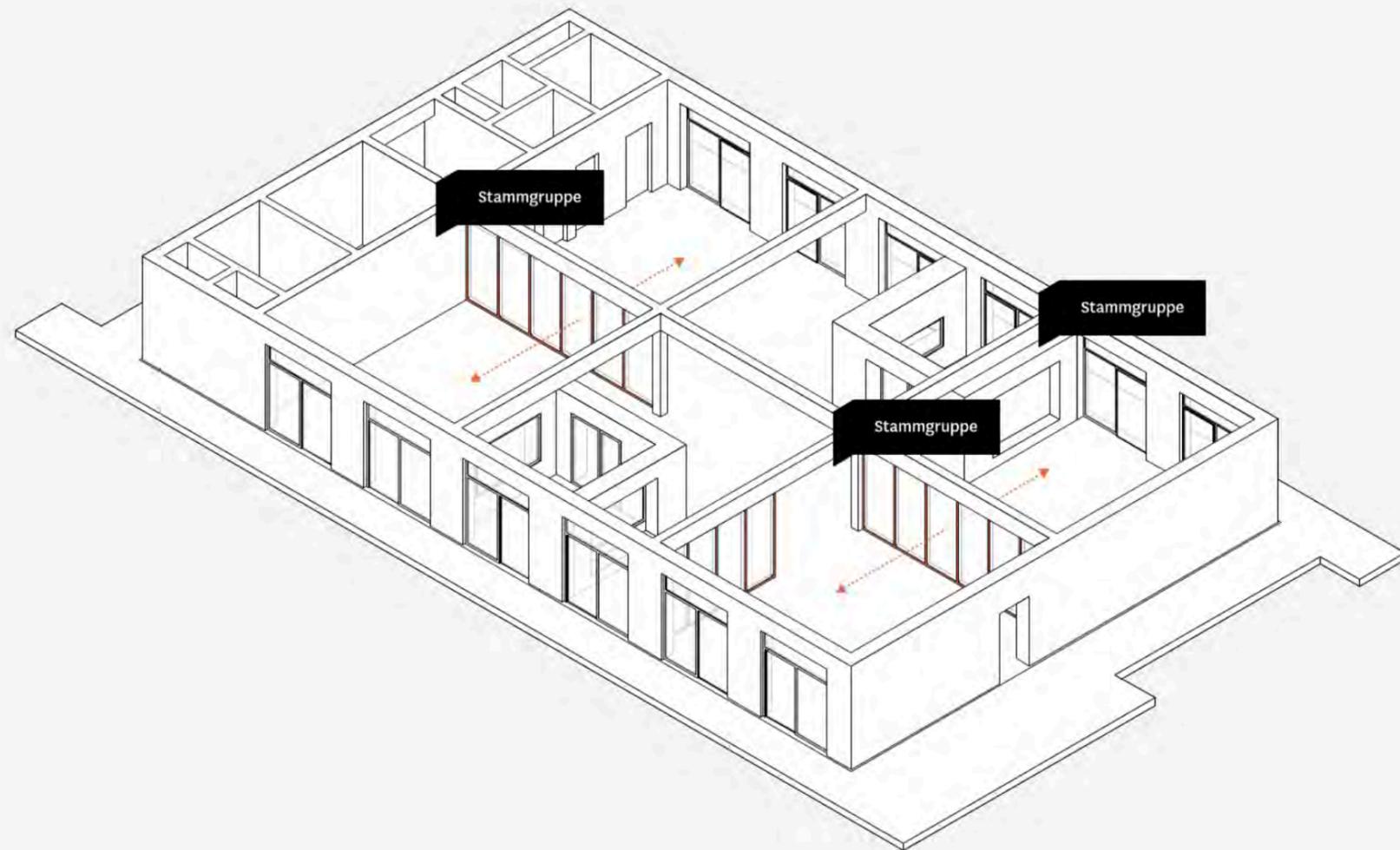


Allgemeine Lernbereiche

Lerncluster 1-9

Die Lerncluster der Jahrgänge 1-9 sind die Heimat von je drei altersübergreifenden Stammgruppen. Zwei diagonal versetzt angeordnete Boxen für Team und Differenzierung zonieren die Clusterfläche und dienen als Arbeits- und Rückzugsbereiche. Beide sind von der Clustermitte akustisch entkoppelt.

aus: <http://www.schulbauopensource.de/planungswissen/weimar/weimar-allgemeine-lernbereiche?>

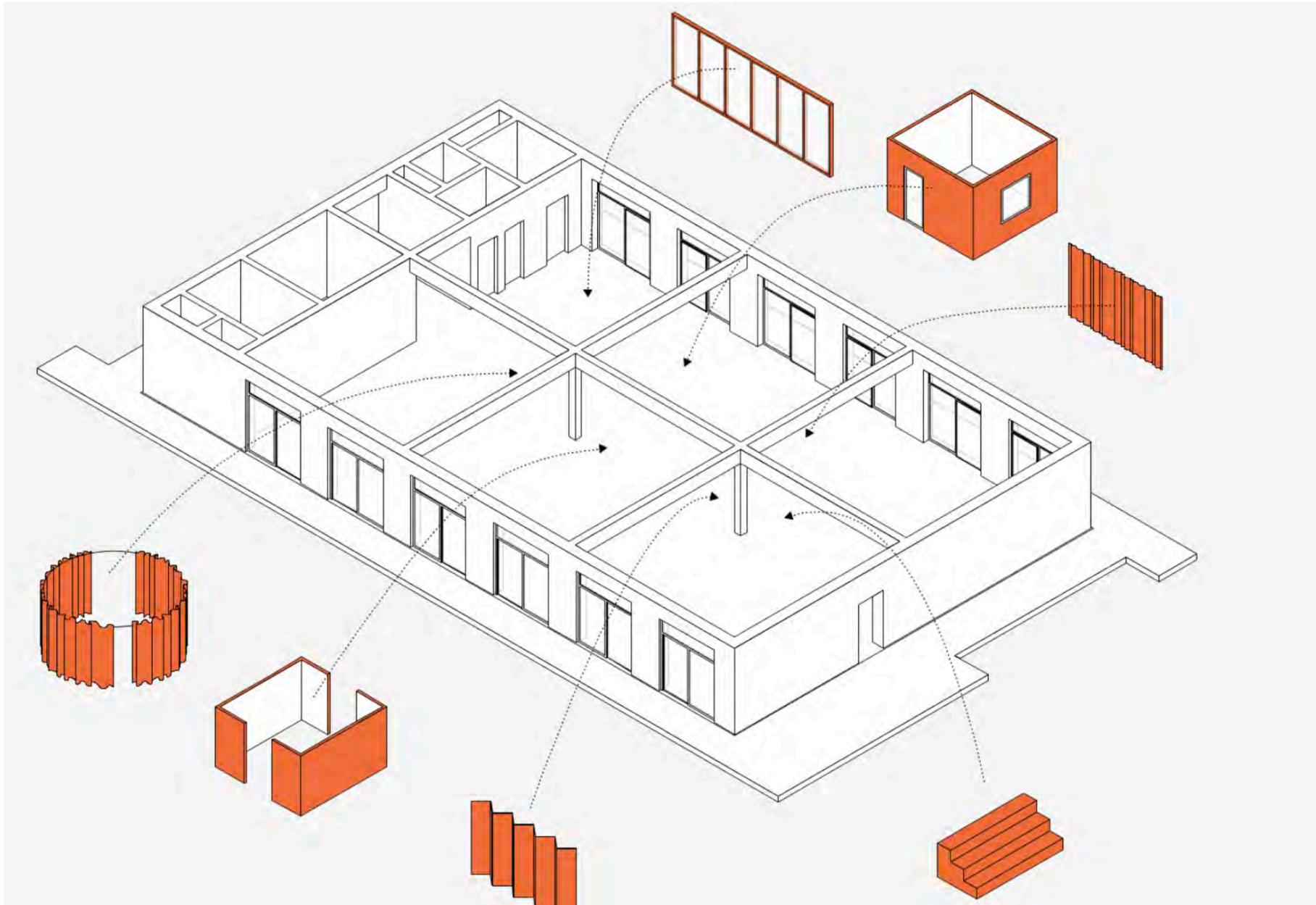


Allgemeine Lernbereiche

Drei Stammgruppenbereiche

Mit transparenten Wänden werden Bereiche für drei Stammgruppen räumlich weiter ausdefiniert. Zur Mitte hin sind die Bereiche offen. Im Verbund mit den eingestellten Boxen entstehen durch die Trennwände Raumnischen, welche die Variabilität der Mitte erhöhen und zwei weitere Differenzierungszonen ausbilden.

aus: <http://www.schulbauopensource.de/planungswissen/weimar/weimar-allgemeine-lernbereiche?>

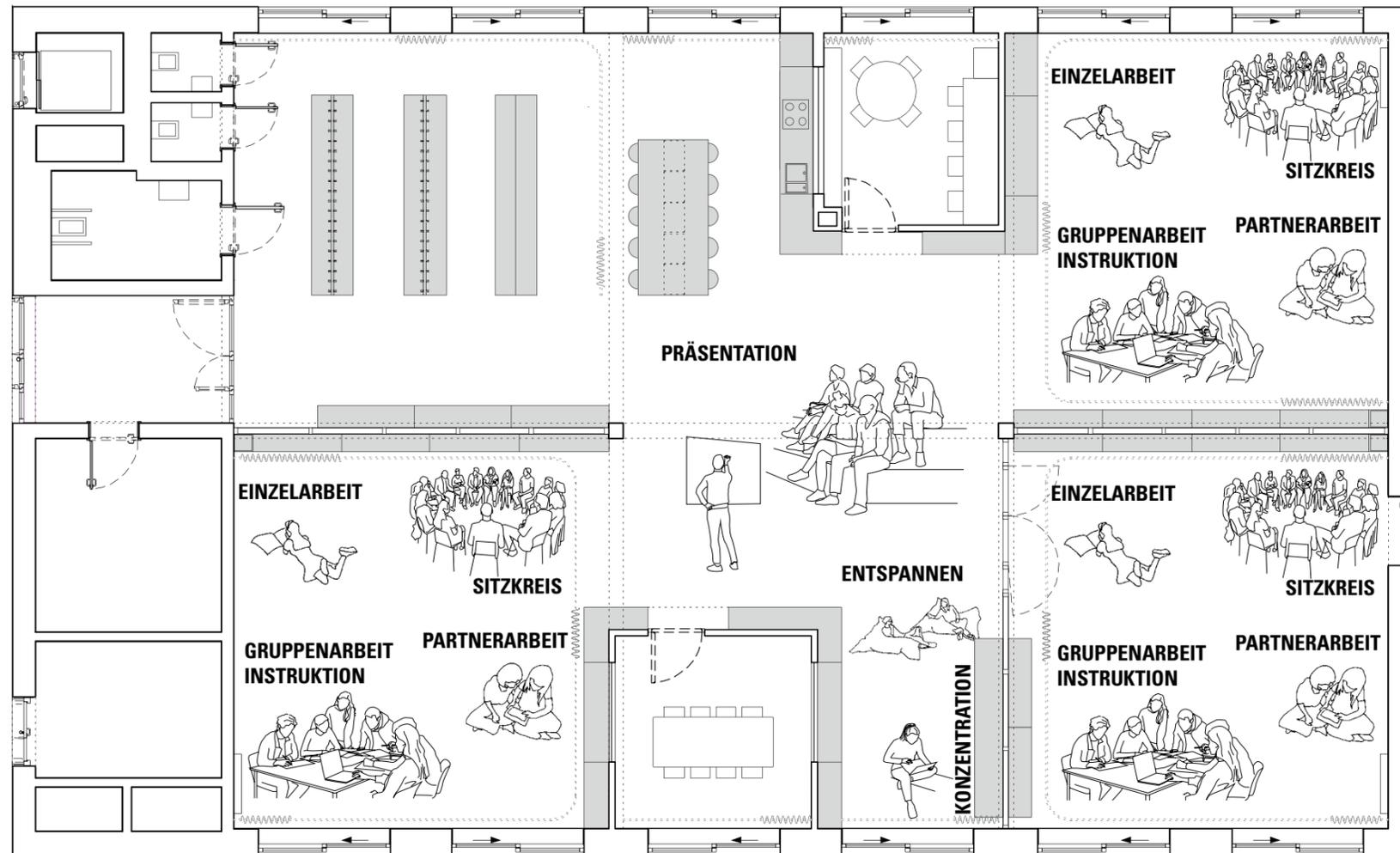


Allgemeine Lernbereiche

Frei programmierbare Fläche

Eine klare Trennung von Tragstruktur und Ausbau ermöglicht eine flexible Bespielbarkeit der Fläche. Die räumlichen Elemente haben den Charakter von Einbauten, die im Zuge der Weiterentwicklung der Pädagogik verändert werden können. Die Flächen bleiben wandelbar und können unterschiedliche interpretiert und ausgebaut werden.

aus: <http://www.schulbauopensource.de/planungswissen/weimar/weimar-allgemeine-lernbereiche?>



In dem Lernloft 1-9 sollen **verschiedene Angebote** für Inputs und Präsentation in **unterschiedlichen Gruppengrößen** geschaffen werden. Für **jede Stammgruppe** wird die Möglichkeit der **Instruktion für 8-10 Personen** benötigt.

Nach den Instruktionsphasen verteilen sich die Kinder im Stammgruppenraum bzw. im Lernloft zu **Gruppen- oder Einzelarbeit**. Hierfür müssen **verschiedene Angebote** gemacht werden.

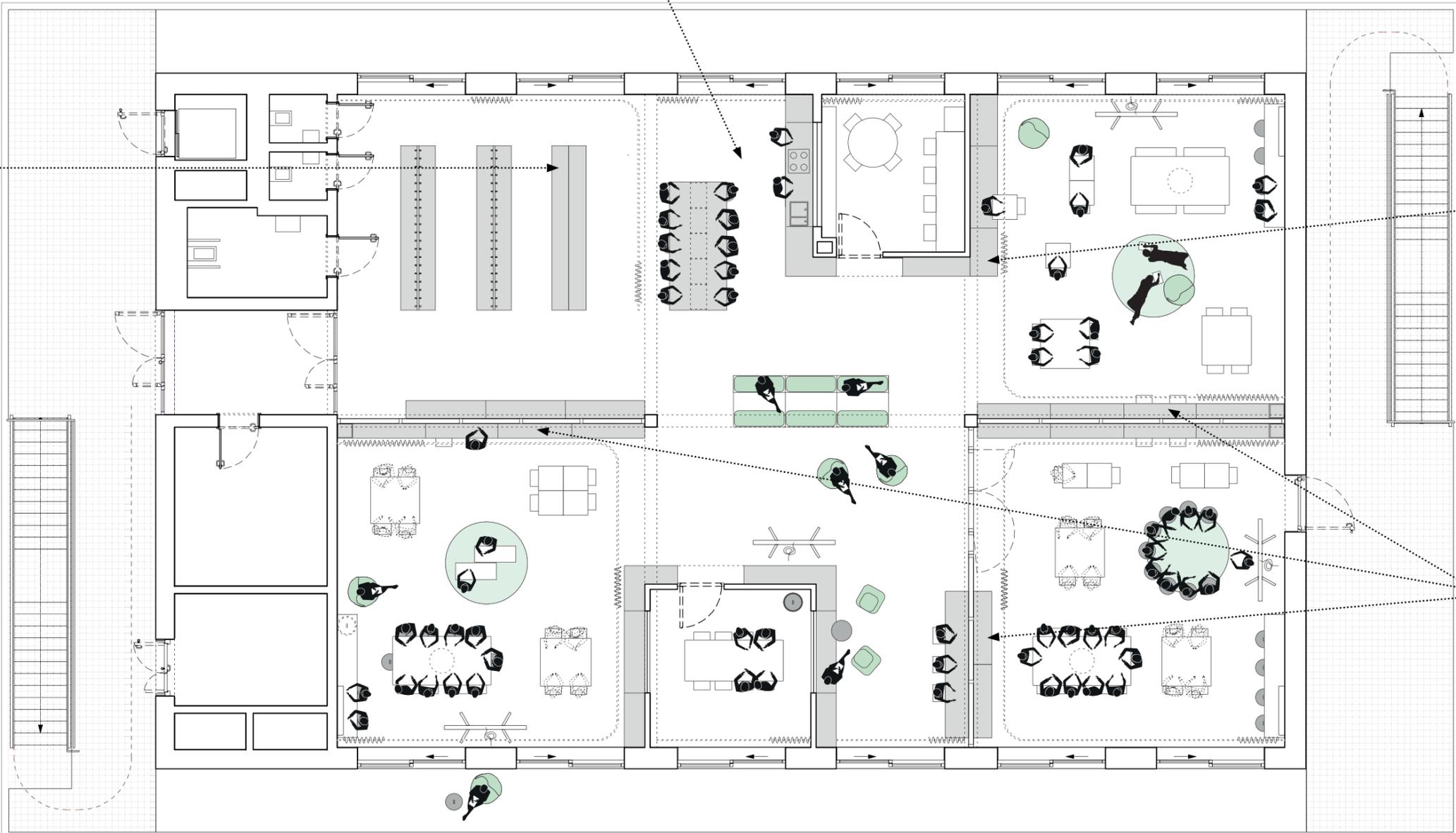
In den Stammgruppen müssen **Arbeitsergebnisse** gezeigt werden können. An zentraler Stelle muss es außerdem die **Möglichkeit zur Präsentation** in **wechselnd großen Gruppen** geben.

Die **lose Möblierung** muss einen **hochflexiblen, individuellen Tagesablauf** ermöglichen **ohne das Mobiliar ständig umbauen zu müssen**. Die Erfahrung aus vielen Schulprojekten zeigt, dass es **feste Angebote als Anker** braucht, damit Flächen bespielt und strukturiert werden können.

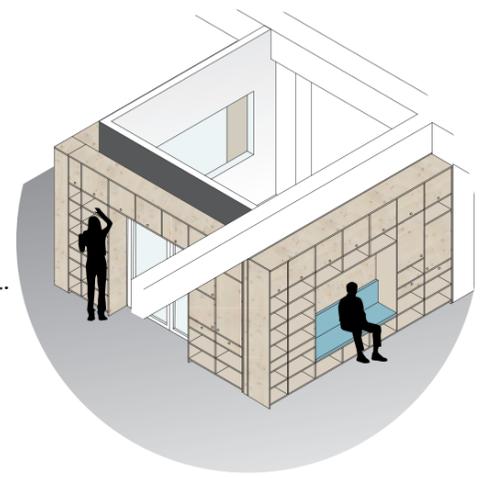
Stauraum in festen Einbauten ist Voraussetzung für die **flexible Nutzung der Flächen**. Dieser sollte ggf. durch Materialwagen für Projektarbeit ergänzt werden.



**KÜCHENZEILE UND
WERKTISCH**



**VERSCHIEBBARE
GARDEROBENELEMENTE**



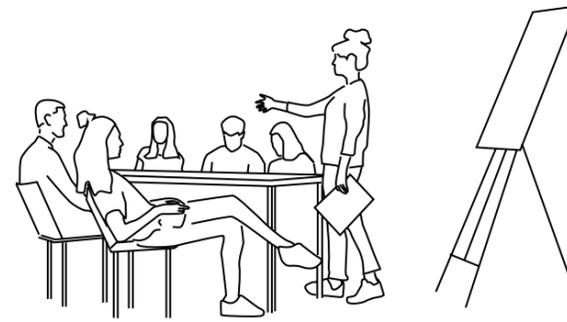
**ZENTRALE
STAURAUMELEMENTE**

FESTE EINBAUTEN

Um eine **flexible Nutzung** des Lernlofts zu ermöglichen ist ein hoher Anteil an **Stauraum** nötig. Dieser wird durch feste Einbauten abgedeckt.



**SIDEBOARDS MIT
EIGENTUMSBOXEN**



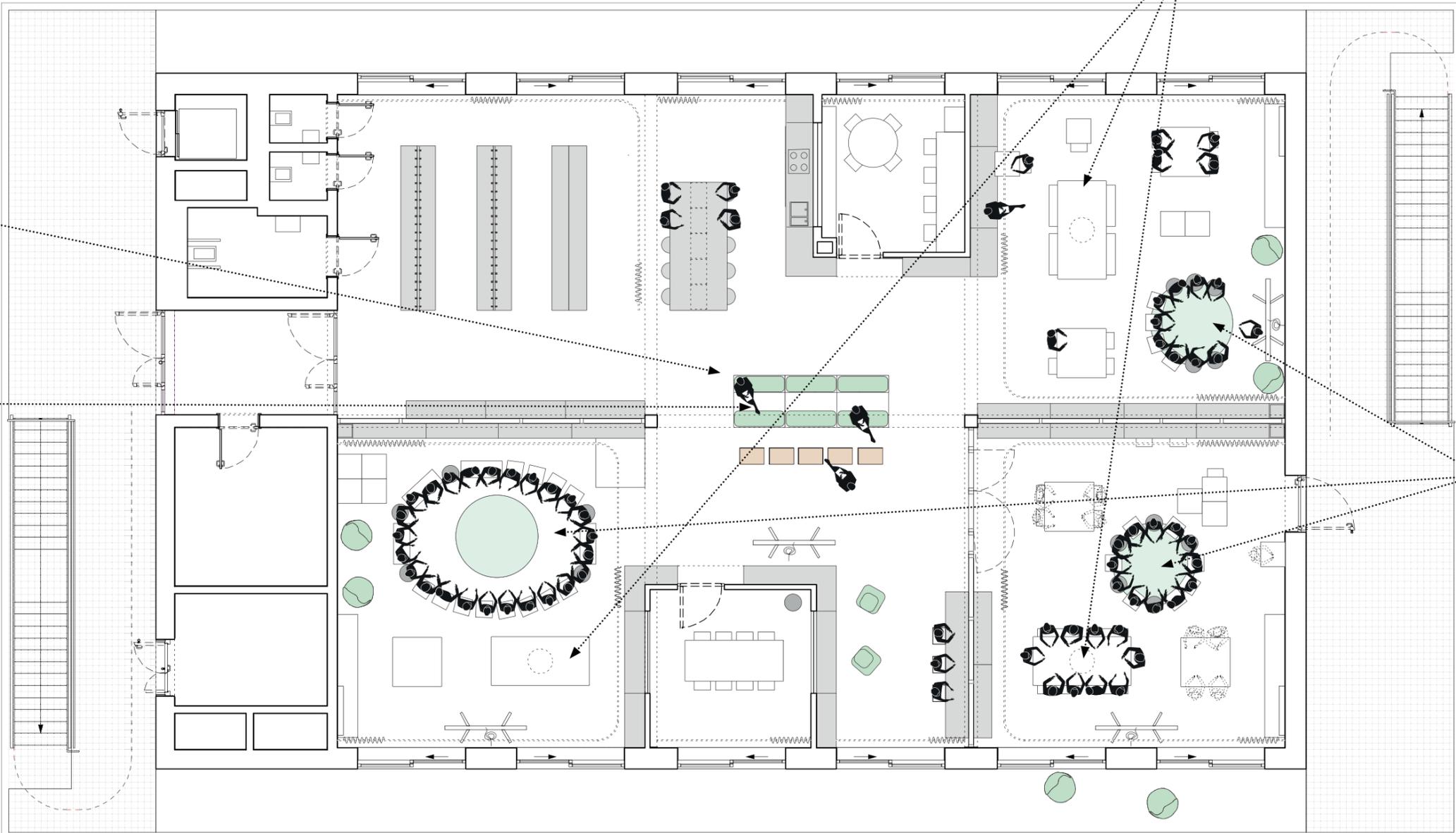
INSTRUKTIONSTISCH

Ein **Gruppentisch für 8-10 Personen**, in jeder Stammgruppe, schafft einen Ankerpunkt im Raum und bietet Platz für Instruktion und Gruppenarbeit.

PODEST



In der gemeinsamen Mitte **zoniert ein Podest** die Fläche und schafft einen festen Ort für Präsentation und Instruktion. Gleichzeitig bietet dieses Möbel **vielfältige** andere **Nutzungsmöglichkeiten** und Stauraum für Material, Sitzkissen, Matten etc....



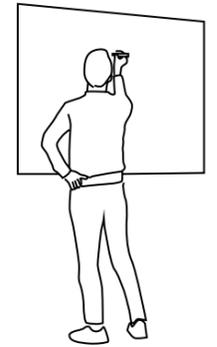
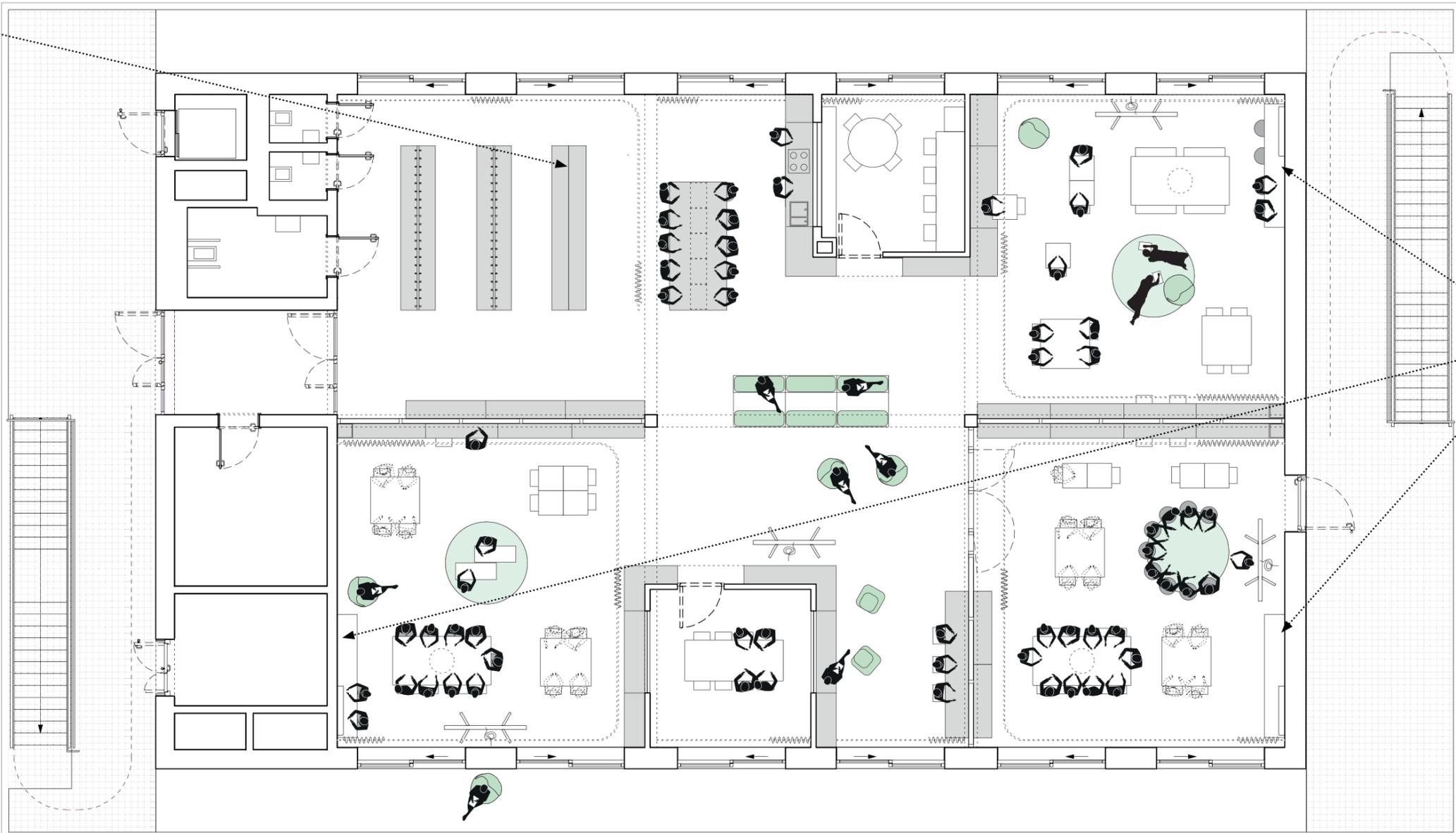
SITZKREIS



Der Sitzkreis bietet eine andere, variabelere Form des Austauschs. Die **Sitzmöglichkeiten** in Form von Hockern, Sitzbänken und Stühlen können nach Auflösen des Sitzkreises an **anderen Orten** eingesetzt werden.



PRÄSENTATIONSELEMENT GARDEROBE



**PINNWAND/
WHITEBOARD/
ARBEITSPLATZ**

Neben dem **Präsentationselement** als Raumtrenner zwischen Garderobe und Werk Tisch und den mobilen Mediaboards werden **Pinnwände/ Whiteboards** o.Ä. in den Stammgruppen angeboten.

In Form eines **Hochboards** werden weitere **Arbeitsplätze** angeboten. Dieses kann auch als **Ausstellungsfläche** für Lernergebnisse genutzt werden.

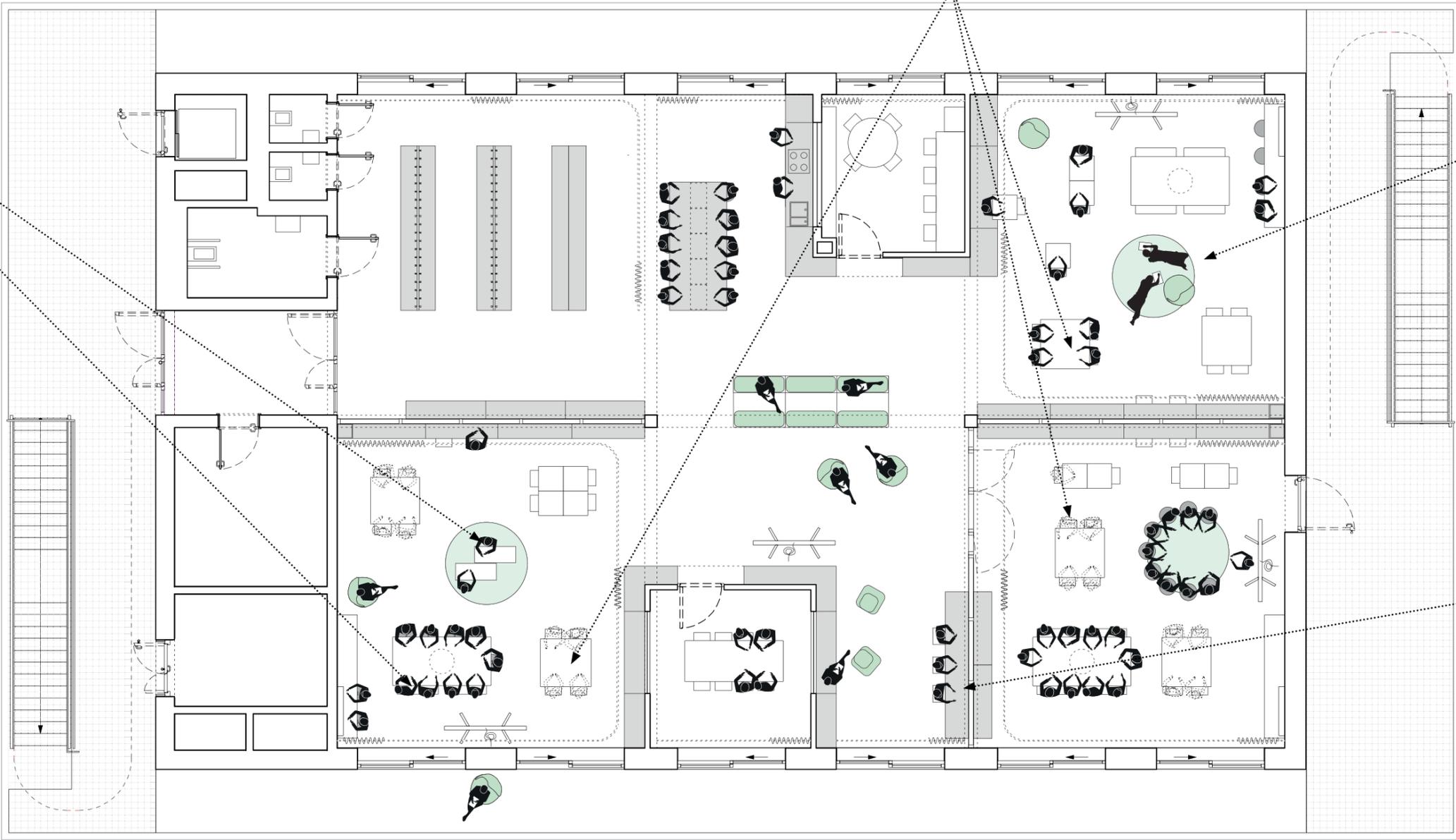


GRUPPENARBEIT



SITZBANK ALS FLEXIBLES MÖBEL

Durch die lose Möblierung werden verschiedene Angebote zur Gruppenarbeit und Einzelarbeit geschaffen. Die Angebote gehen auf die **verschiedenen Bedarfe** der Kinder ein und erlauben **unterschiedliche Positionen** einzunehmen. Teppiche, Sitzkissen und Matten laden zum bodennah Sitzen und Liegen ein.



EINZELARBEIT

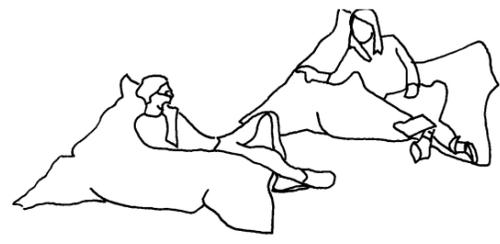


KONZENTRATION





AUSRUHEN, ENTSPANNEN



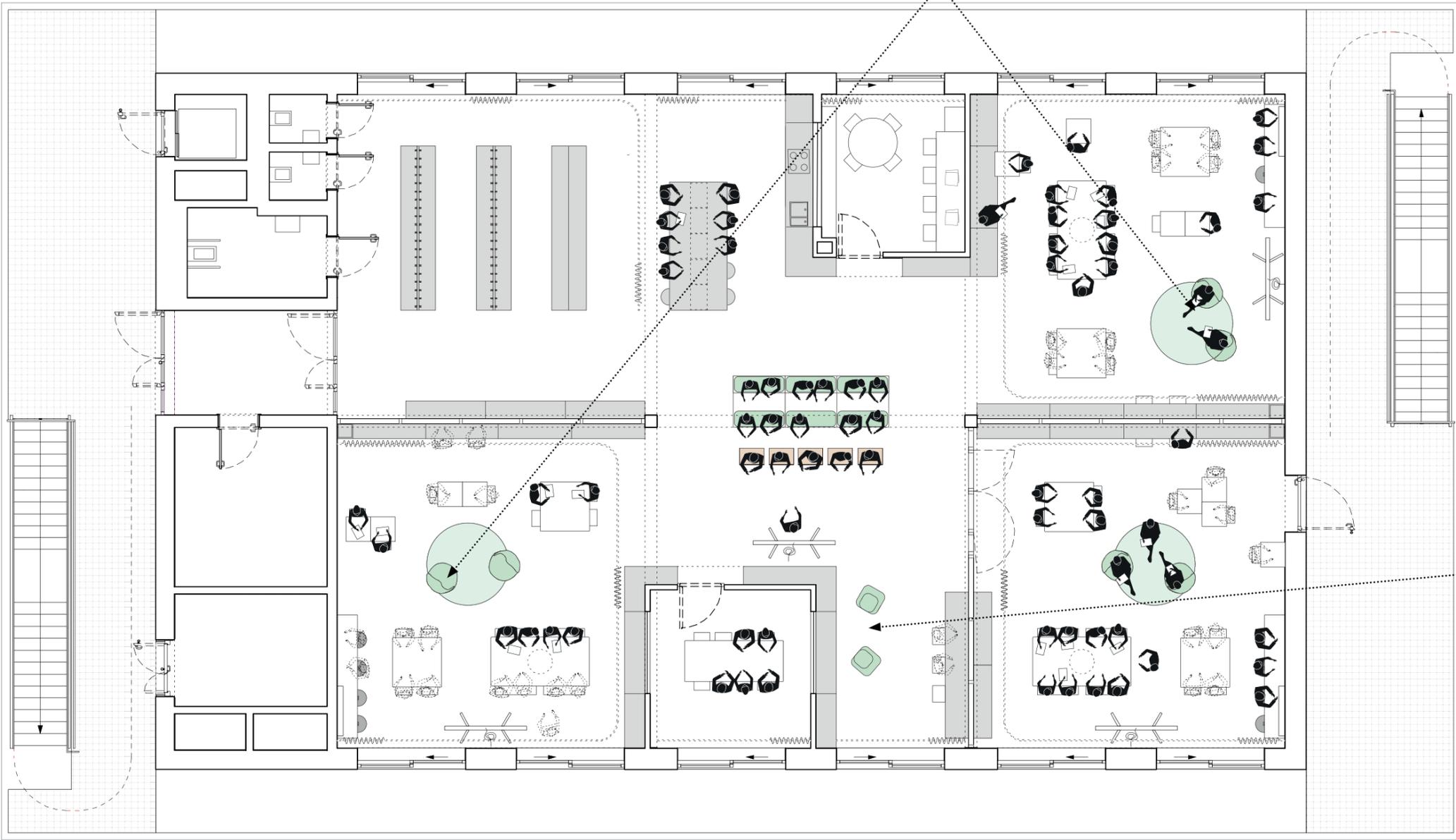
HOCKER



Weiches Mobiliar wie Sitzsäcke laden zum **relaxten Arbeiten** und chillen ein. Die Sitzsäcke lassen sich leicht bewegen und **neu platzieren**. Die Sitznische in der Mitte kann durch Sessel o. Ä. ergänzt werden.

Die weichen Möbel sind so zu wählen, dass diese auch auf den **Lau-
bengängen** genutzt werden können.

Stapelbare Hocker ergänzen das Sitzangebot.



RÜCKZUG

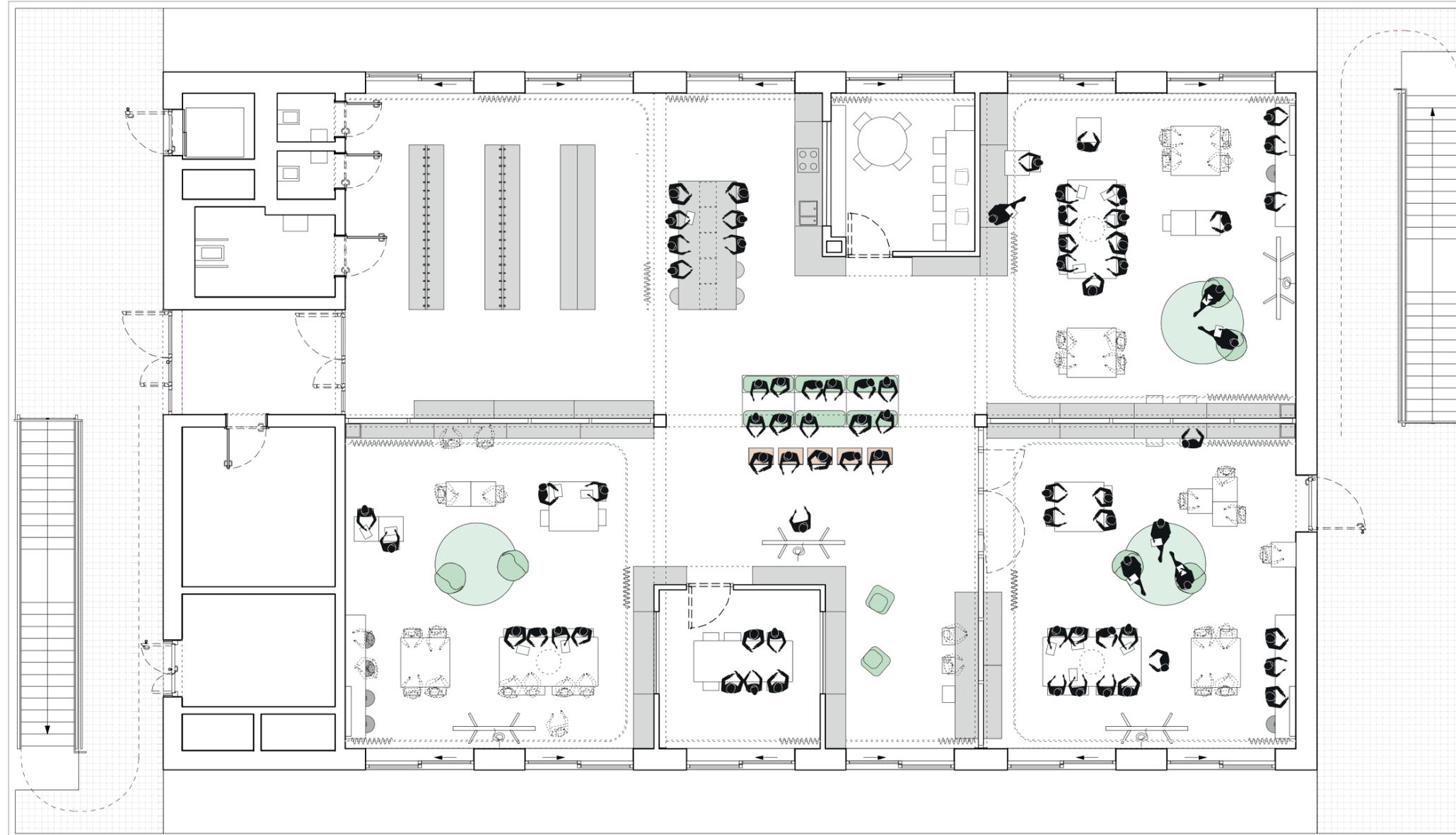


ATMOSPHERE SCHAFFEN

Feste Positionen von **Gruppentischen** bilden einen **räumlichen Ankerpunkt** und ermöglichen es, diese durch **Pendelleuchten zu akzentuieren** und eine wohnliche und konzentrierte **Atmosphäre** zu schaffen.

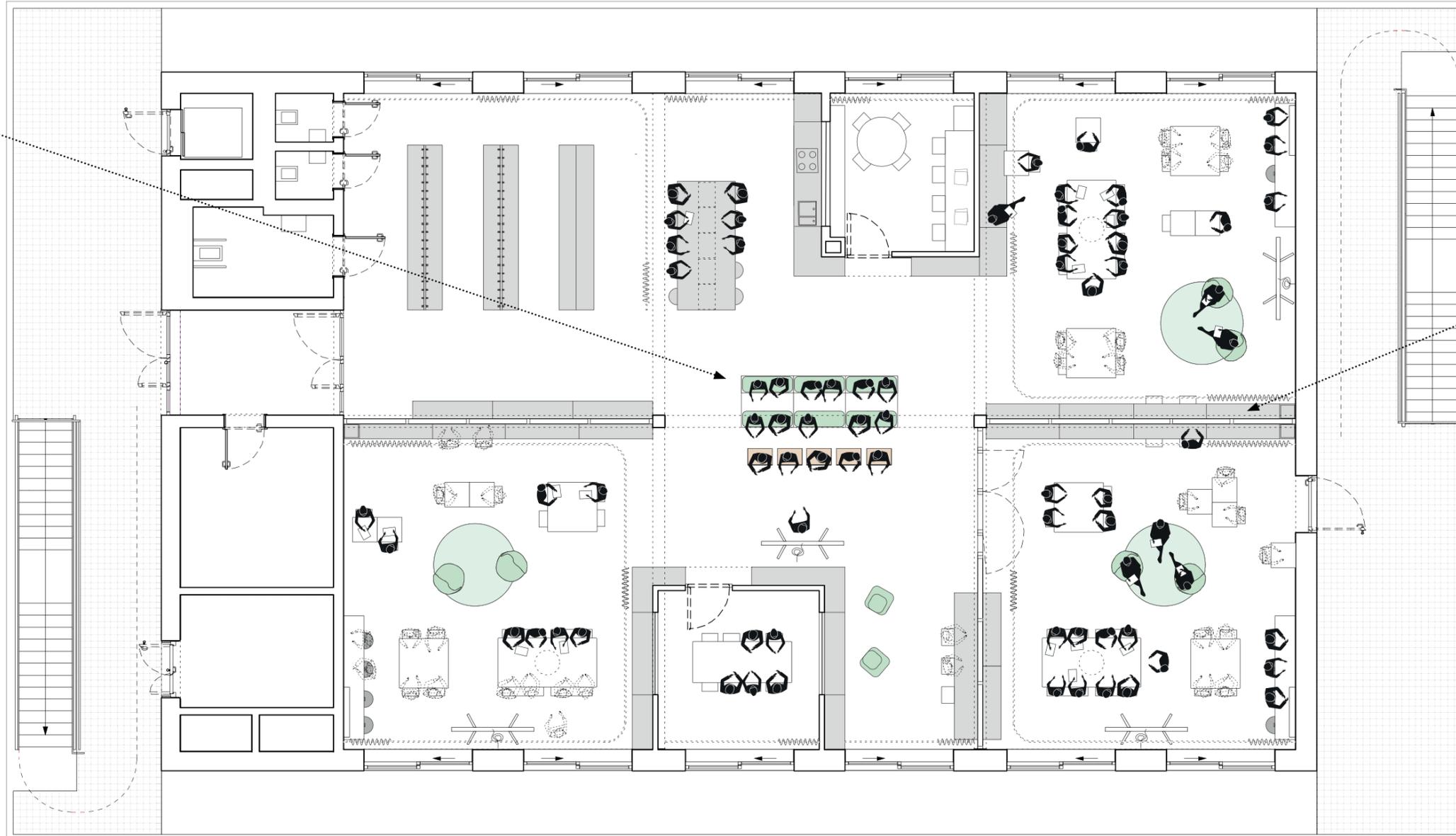
Den verschiedenen Tischgrößen liegt ein Raster zugrunde, so dass diese alle miteinander kombiniert werden können.

Um auf die unterschiedlichen Körpergrößen zu reagieren, werden Stühle mit Fussrasten in den Jahrgängen 1-6 angeboten.

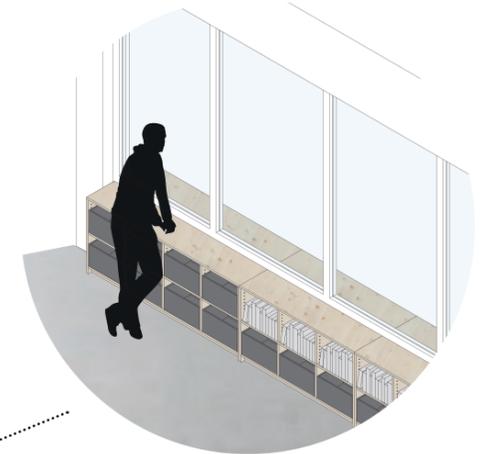




PODEST ALS STAURAUUM



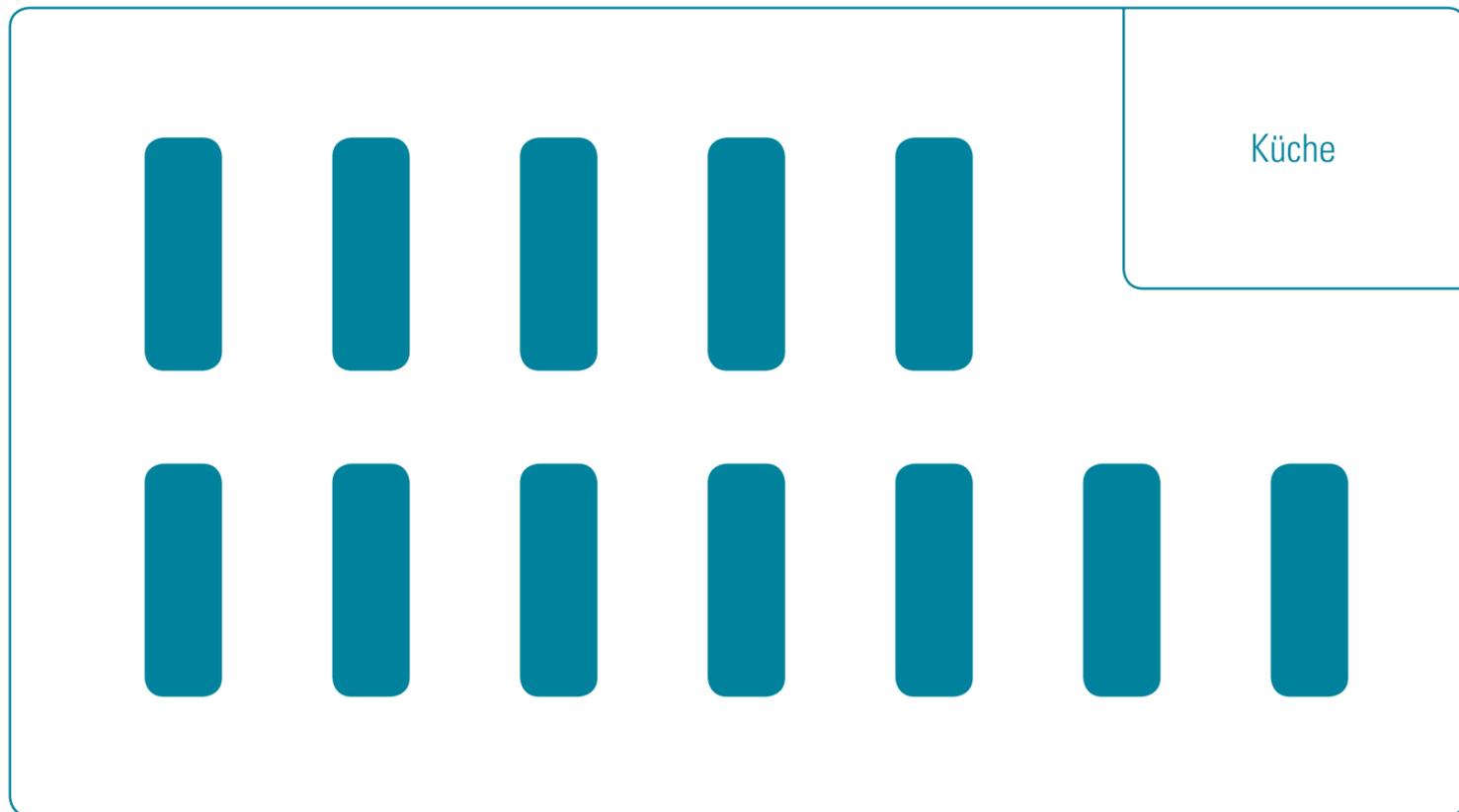
Der Stauraum wird durch die Holräume im Podest (Sitzkissen, Matten usw.) und Euroboxen auf Rollen ergänzt.
Die rollbaren Euroboxen dienen als Materialwagen für Projektarbeit und als Sitzhocker und werden im Alltag unter dem Werk Tisch geparkt.



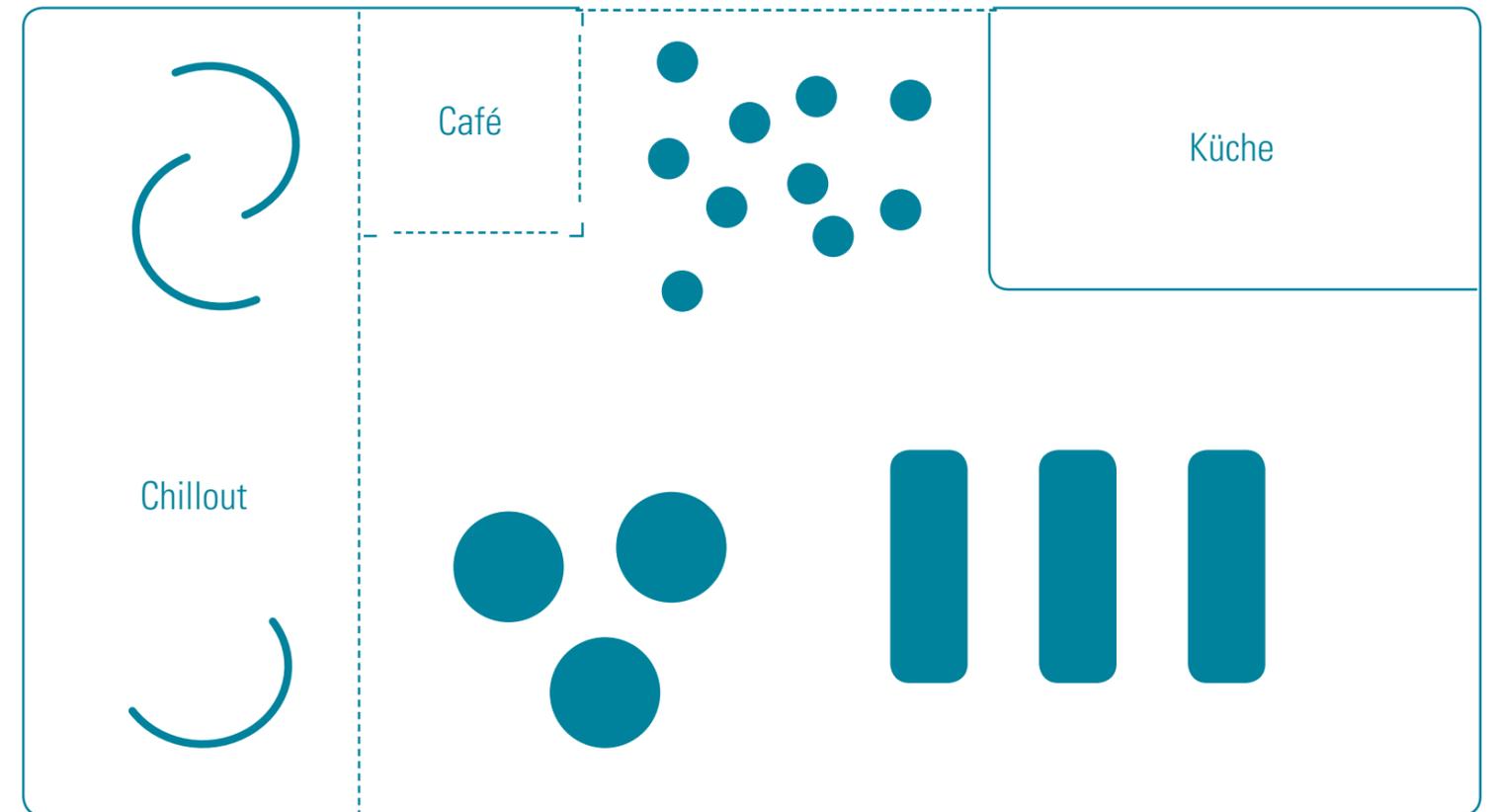
**ARBEITSPLÄTZE AN DEN
SIDEBOARDS**



Vom Speiseraum zur Mensa+



Von der Mensa als Essenausgabeort ...



... zum Treffpunkt Mensa mit differenziertem Essensangebot, unterschiedlichen Sitzbereichen, Cafeteria, Chill-out-Bereich, Internetcafé ...

SCHULBAU OPEN SOURCE

BISTRO STATT SCHULKANTINE



weimar

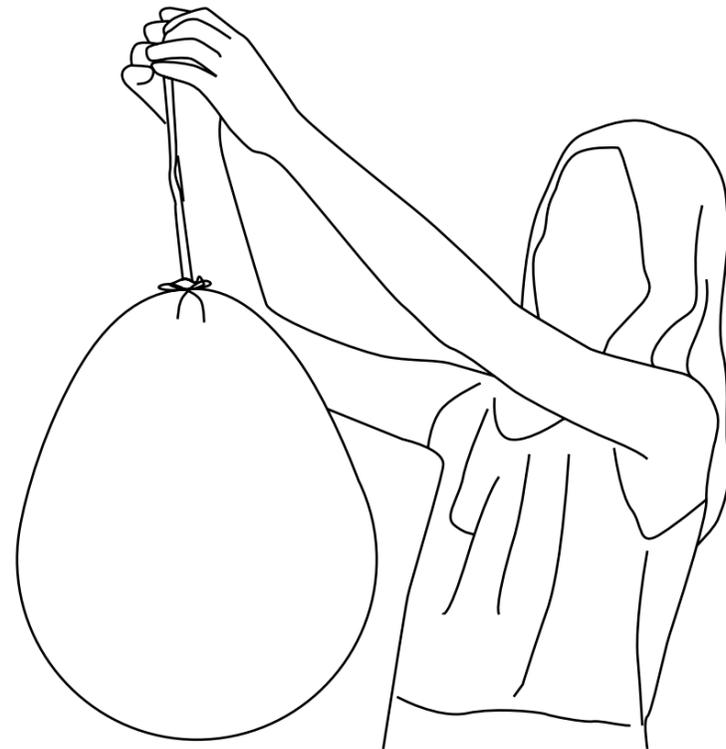
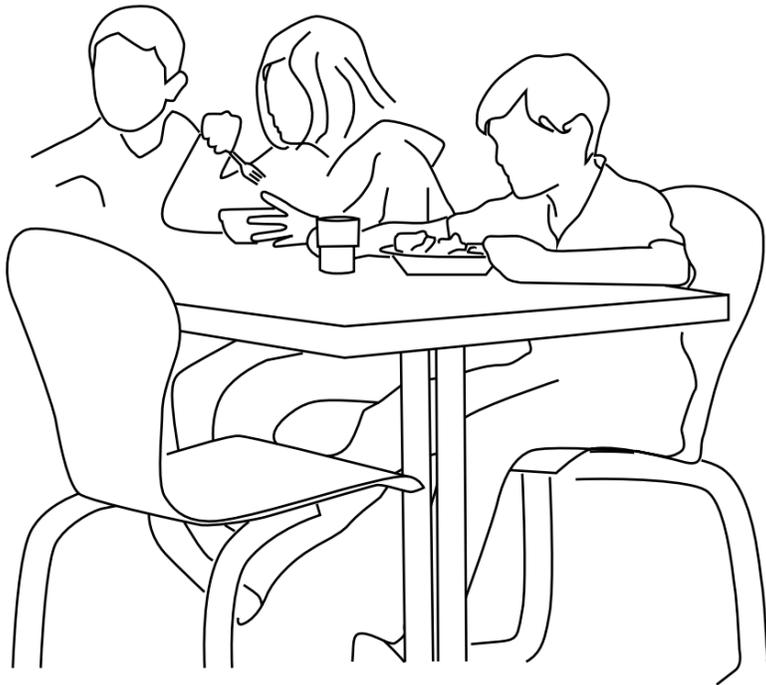
Kulturstadt Europas

in Kooperation mit:

IBA Thüringen



Montag Stiftung
Jugend und Gesellschaft





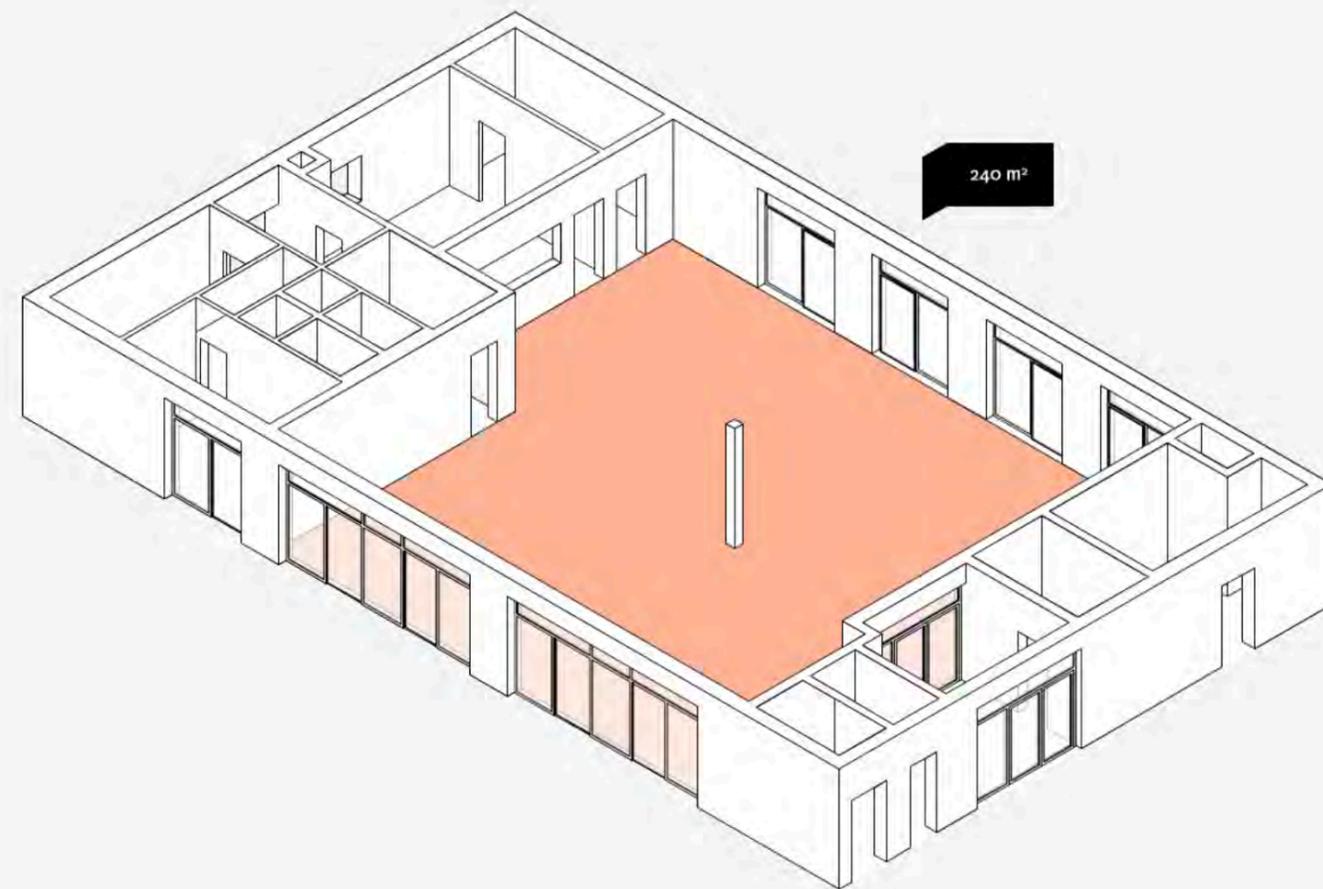
MÖBLIERUNG MEHR ALS TISCHE UND STÜHLE_ **BISTRO STATT SCHULKANTINE** DEN GANZEN TAG GEMÜTLICH ZUSAMMEN SITZEN



Das Bistro bietet unterschiedlichste Nutzungsmöglichkeiten

Die Fläche ist als **multifunktionaler Marktplatz** zu verstehen, der durch seine Wandelbarkeit sowie eine entsprechende **Atmosphäre** (Zonierungen, Nischen, unterschiedlichem Mobiliar, gedämpfte Akustik, gute Lichtverhältnisse, hochwertige und robuste Materialien...) zahlreiche **Nutzungen** (Treffpunkt, Entspannung, Feste feiern, Unterricht, Lernen, Konferenzen...) **über den ganzen Tag** abbildet.

<https://www.schulbauopensource.de/planungswissen/weimar/weimar-bistro?slide=1>

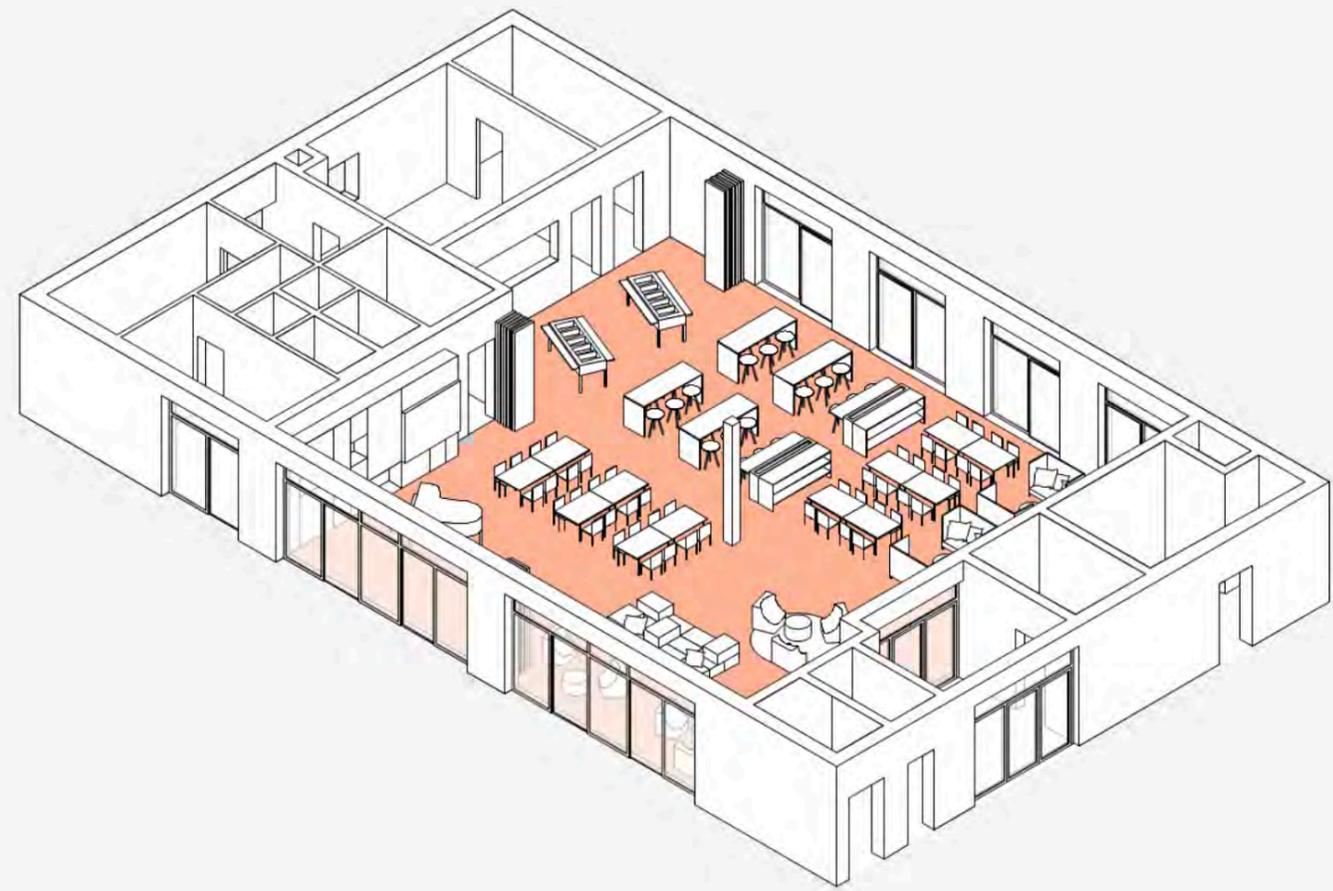


Bistro

Flächenlogik

Die Flächen von Speiseraum, Marktplatz und Fachbereich Musik werden zu einem großen Raumverbund gekoppelt. Somit wird die in der Phase Null vorgesehene Fläche von 80 m² für einen Speisesaal auf 240 m² erweitert, welche nun multifunktional genutzt werden kann.

aus: <http://www.schulbauopensource.de/thema/bistro>

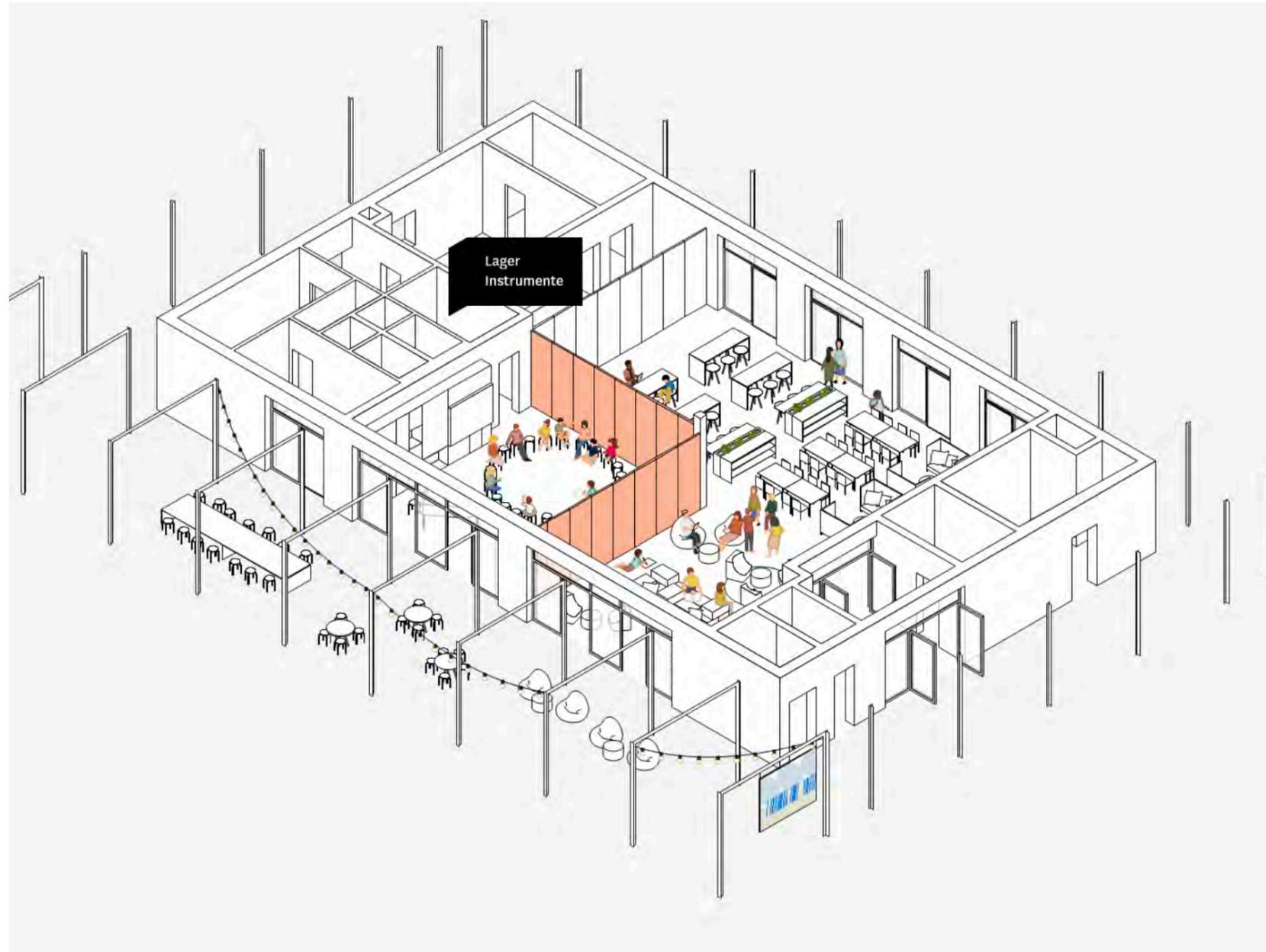


Bistro

Szenario Mittagsverpflegung

Bei einem Mittagessen in drei Schichten entsteht ausreichend Platz um für die gesamte Schulgemeinschaft von 400 Schülerinnen und Schülern ein Mittagessen anzubieten.

aus: <http://www.schulbauopensource.de/thema/bistro>



Bistro

Fachbereich Musik

Für den Musikunterricht kann ein Teilbereich der Fläche mit akustisch wirksamen Faltschirmen abgetrennt werden. Die restliche Bistrotfläche bleibt der Schulgemeinschaft als Ort für Kommunikation und Entspannung erhalten.

aus: <http://www.schulbauopensource.de/thema/bistro>



Bistro

Öffentliche Nutzung

Der Raum kann unabhängig geöffnet werden kann und lässt sich daher problemlos auch außerhalb der Schulzeiten nutzen.



Wichtig ist eine **abwechslungsreiche und wandelbare Möblierung**. Die klassische Bestuhlung einer Mensa mit starren Tischreihen und geringer Aufenthaltsqualität lädt nicht zu **wechselnden Nutzungen** ein.

Die in der Phase Null aufgenommenen Nutzungsbedarfe bilden die Grundlage der Planung. Da eine Addition monofunktionaler Flächen/Räume quantitativ nicht abbildbar ist, gilt es die zur Verfügung stehende **Fläche je nach Bedarf beispielbar** zu machen. **Harte Anforderungen** zum Beispiel aus der Bewirtschaftung der Mensa heraus treffen auf **weiche Faktoren**, wie Atmosphäre und Aufenthaltsqualität.



**GRUPPENTISCHE FÜR
„JÜNGERE JAHRGÄNGE“**



BEREICH FÜR „SCHNELLESER“

LOUNGE

CAFÉ/BISTRO“



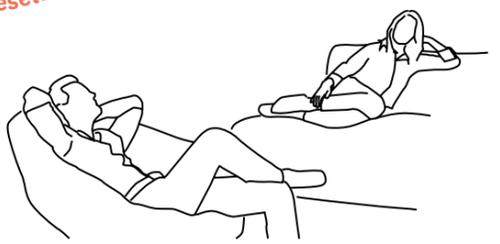
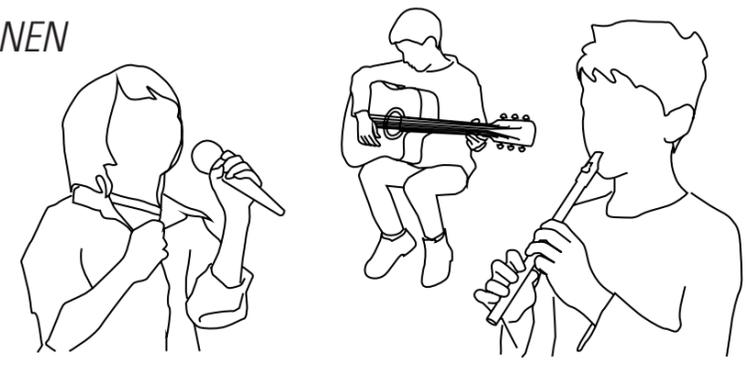
Es werden Angebote für verschiedene Sozialformen und Essgewohnheiten gemacht. **Die Bedarfe jüngerer Kinder unterscheiden sich von denen jugendlicher und junger Erwachsener.** Raumteiler helfen die Bereiche zu zonieren. Durch die Öffnung der Faltschichten, kann der Speisebereich um den Musikbereich erweitert werden.





MÖBLIERUNG MEHR ALS TISCHE UND STÜHLE **BISTRO** UNTERRICHT, FREIARBEIT, ENTSPANNEN

in Kooperation mit:
IBA Thüringen

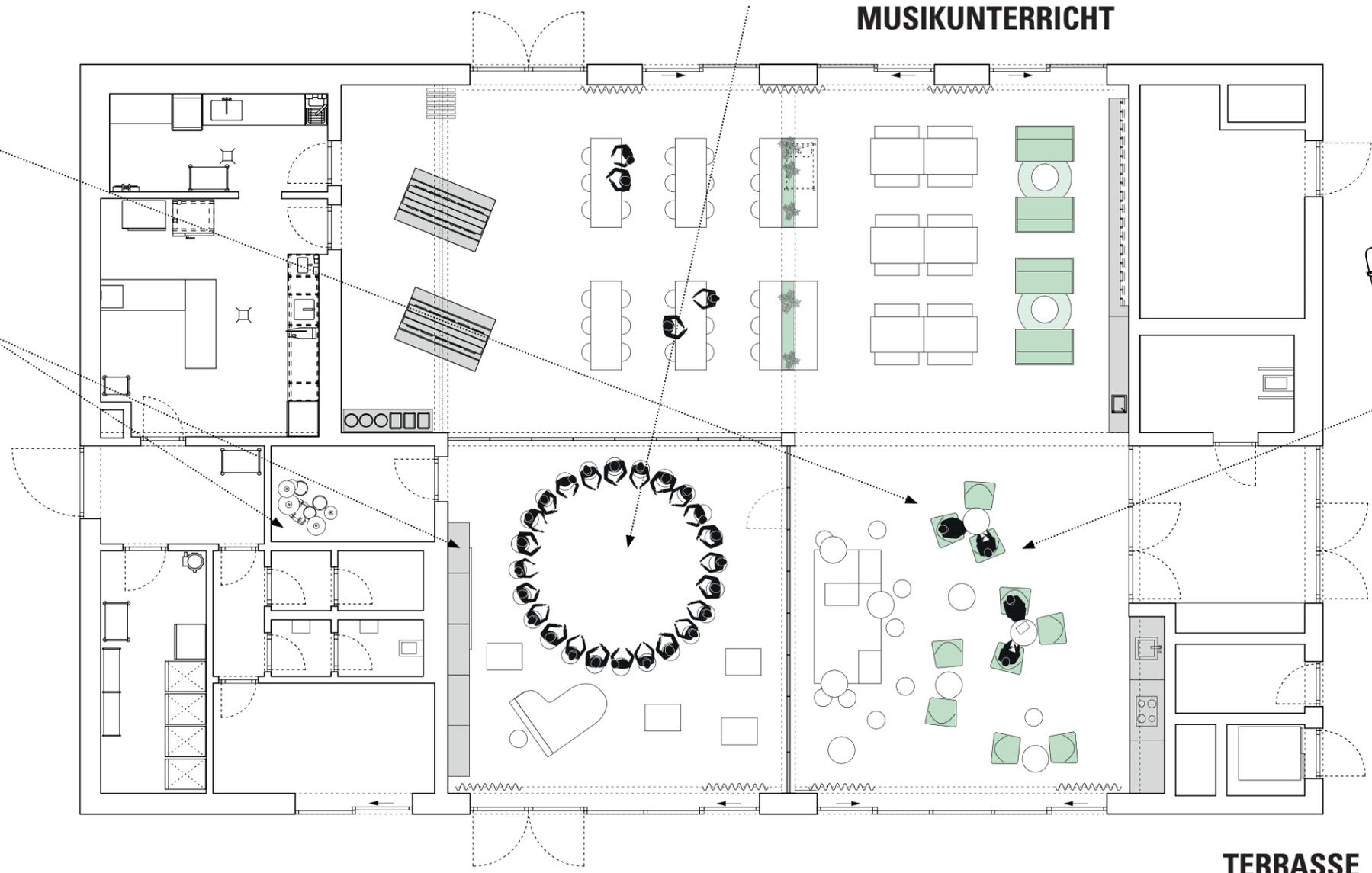


MUSIKUNTERRICHT

GRUPPEN- UND FREIARBEIT

ENTSPANNEN

STAUHAUM



TERRASSE

Neben dem **Musikunterricht** steht der Marktplatz den Schüler*innen außerhalb der Mittagsnutzung als **Treffpunkt für Gruppen-, bzw. Freiarbeit** und als **Aufenthaltsort zum Entspannen** zur Verfügung.

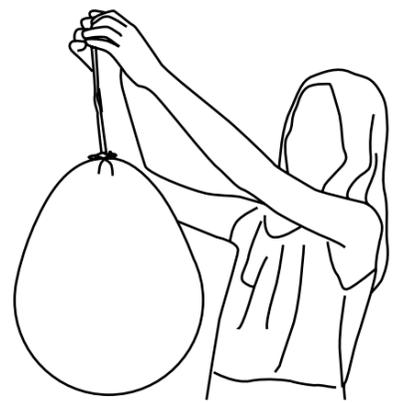
Um die **Gleichzeitigkeit** gewährleisten zu können, kann der Musikbereich geschlossen werden. **Außerdem** **Stauraum** ist Voraussetzung für **multifunktionale Nutzung**.



BÜHNE

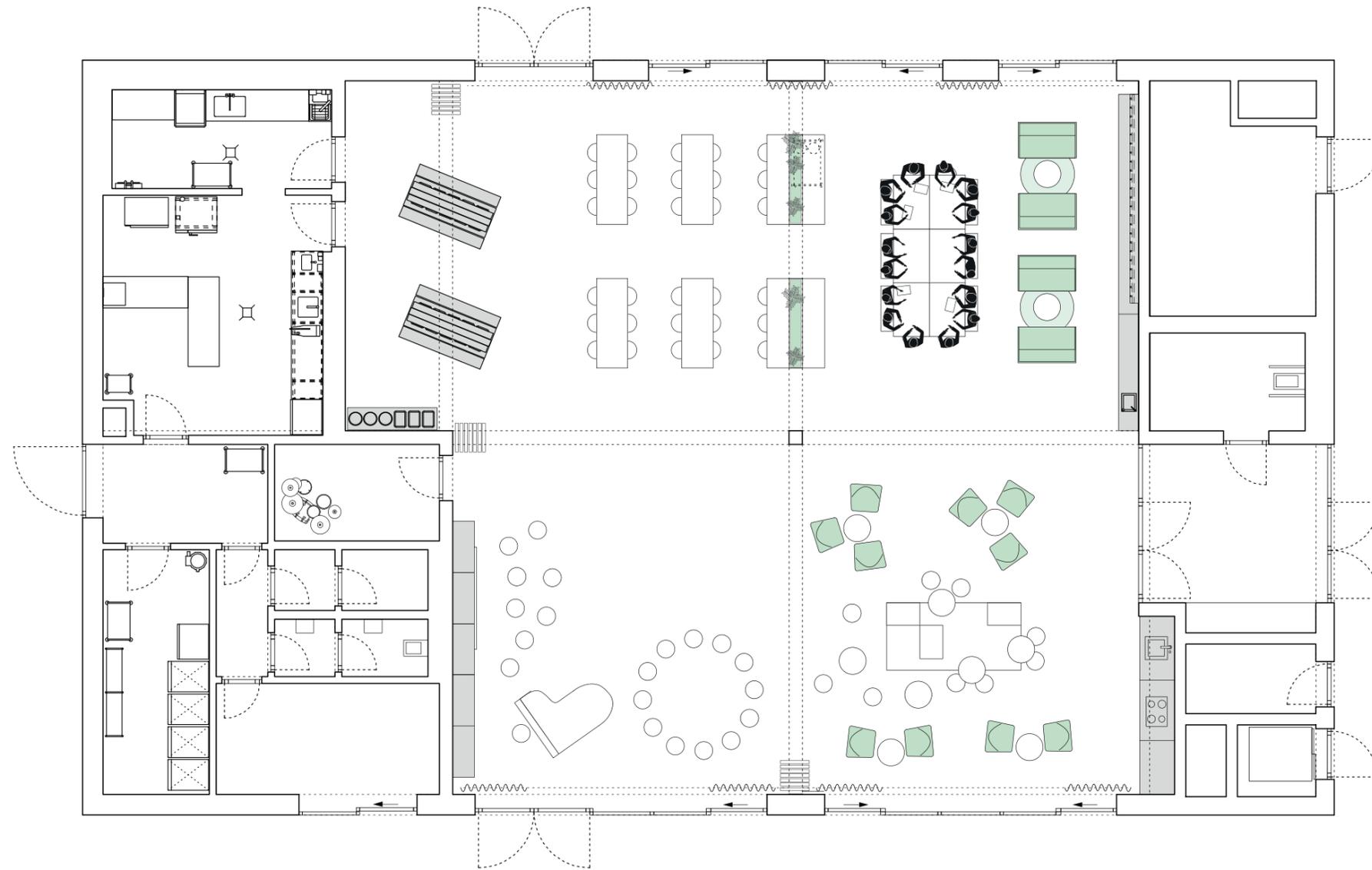


AUDITORIUM / VORTRAG



Der Marktplatz wird zum **Festsaal**. Die **Faltwand zur Essensausgabe** wird verschlossen.
Die Stehtische werden zu einem Buffet zusammengestellt und die Barhocker im Lager verstaut.
Der Musikraum wird geöffnet und die **Präsentationsfläche** wird für Informationen, Projektion o.ä. genutzt.
Feste mit bis zu 200 Personen können hier stattfinden.

Wird der Marktplatz für eine **Aufführung** genutzt, können die Sitzbänke der Gruppentische das Platzangebot erweitern. Außerdem können die **Hocker aus dem Musikbereich** hinzugenommen werden.
Die Stehtische werden für die Feier genutzt und die Gruppentische werden zum Buffet.



Die **Gruppentische** können auch für eine größere **Besprechungen** zusammen gestellt werden.



Die Rückzugselemente oder das Café können der **Schüler*innenvertretung** für Besprechungen zur Verfügung stehen.

Der Café/Bistrobereich eignet sich ebenfalls als **Elterncafé**. In der **Teeküche** können sich Eltern mit Getränken eigenständig versorgen.



Der Markplatz eignet sich auch für Zusammenkünfte wie **Elternabende**.



Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft | 2021 | Weimar
**SCHULBAU
OPEN
SOURCE**

SCHULBAU OPEN SOURCE

MÖBLIERUNG - MEHR ALS TISCHE UND STÜHLE
SCHULE AM HARTWEGE